

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

**Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort**

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 8  
Titel: Leben auf dem Bauernhof (22 S.)  
Von: Elisabeth Noske

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

- [Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)
- ✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
- ☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
- <http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Leben auf dem Bauernhof

### Inhaltsverzeichnis

#### Einstimmung für die Erzieherin

- Eltern in der Kita - miteinander sprechen üben

1

#### Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Jan Siberechts: „Bauernhof“  
Bäuerliches Leben realitätsgetreu dargestellt - Künstlerbiografie
- Joan Miró: „Der Bauernhof“ (La Ferme)  
Mirós „Bauernhof“ anschauen und Geschichten erzählen - Leben und Werk - Bildervergleich

2

4

#### Die Sinne im Alltag - Taste, rieche und schmecke!

- Traktor und Mähmaschine - Getreide für Menschen und Tiere
- Getreide, Körner, Heu und Wasser - Nahrung für Bauernhoftiere  
Henne, Gans und Truthahn - Tiere auf dem Land

7

8

#### Liederbuch - Singe, bewege dich und tanze mit!

- Traditionelles Kinderlied: „Widewidewenne“
- Lied für die Größeren: „Wollt ihr wissen, wie der Bauer“

9

10

#### Erzählen und Wörter gestalten - Denke dir etwas Neues aus!

- Märchen: „Die kluge Bauerntochter“  
Lexikon zum Märchen - Biografie - Bauernregeln

11

#### Künstlerisches Bilden - Gestalte mit Auge und Hand!

- Was gehört zu einem Bauernhof?  
Kindgerechtes Brainstorming - Hören, Nachdenken, Bilder finden und auf Papier bringen
- Raum für viel Fantasie - ein Bauernhof aus Versandkarton  
Einen Bauernhof aus Karton bauen - Vorlage: Bauernhofmemory

15

16

#### Musikstücke und Klänge entdecken - Höre genau hin!

- François Couperin: „Die Mücke“ (Le Moucheron)  
Kleine Tierchen, die gerne stechen - Die Mücke als Thema eines Musikstücks - Biografie

19

#### Kultur des Zusammenlebens - Was ist da alles los!

- Auf dem Bauernhof leben und arbeiten

20

VORSCHAU



## Eltern in der Kita – miteinander sprechen üben

Kinder kommen mit einem „Rucksack“ in den Kindergarten (vgl. dazu auch Kapitel 1, S.1). Deshalb ist das freundliche, direkte Gespräch zwischen Erzieherin und Eltern so wichtig.

### „Kommunikation ist alles“

schreiben die Autoren Lothar Klein und Herbert Vogt in ihrem kenntnisreichen Buch „Eltern in der Kita“. Der Kontakt der Erzieherin zu Kindern und Eltern lebt von der professionellen Kommunikation. Doch eine einfühlsam-ausgewogene Gesprächshaltung ist nichts Naturgegebenes, sondern muss täglich von Neuem geübt werden.

In der Erzieherinnenausbildung kommt „dieser Teil der Professionalität normalerweise zu kurz. Eltern dürfen ‚aus dem Bauch heraus‘ handeln. Sie sind den Erzieherinnen darüber nicht rechenschaftspflichtig.“ Konflikte sind daher vorprogrammiert.

### Grundlagen der Kommunikation und Hilfen

Den Kontakt zu Kindern und Eltern sollte die Erzieherin ohne Vorurteile herzustellen versuchen. Wird die Erzieherin abgewiesen, sollten Ärger und Enttäuschung nicht dazu führen, dass sie den Kontakt abbricht. Ein solcher Kontaktabbruch wäre unprofessionell und lässt meist auf mangelndes Selbstwertgefühl schließen.

### Vier verbreitete Kommunikationsmuster

Jeder Mensch lernt im Laufe seines Lebens „wiederkehrende Muster.“ Sie sind überlebenswichtig. Die amerikanische Psychotherapeutin Virginia Satir hat analysiert, mit welchen nicht angemessenen Verhaltensweisen Menschen versuchen, eine „drohende Ablehnung“ zu umgehen:

1. beschwichtigen, zu gefallen versuchen im Stil von „Das macht doch nichts!“
2. anklagen, Fehler beim anderen suchen: „Nie hörst du mir zu!“
3. rationalisieren, d.h. nach außen absolut vernünftig und sachlich über das Problem sprechen, die eigenen Gefühle dabei aber verschweigen: „Lass uns über die Sache reden!“
4. ablenken: „Lege die Sachen hier hin. Ich habe vorhin einen interessanten Film im Fernsehen über Mallorca gesehen. Hast du dein Zimmer aufgeräumt? Du, deine Schuhe sind ...“

Diese Muster bestimmen oftmals den Kontakt und das Gespräch von Menschen untereinander. Deshalb ist es für die Erzieherin im Umgang mit den Familien wichtig, die von der Wissenschaft erforschten Aspekte unserer Mitteilungen zu kennen und zu differenzieren:

- a. **den Sachaspekt:** Inhalt einer Mitteilung, z.B. „Das Kind ist krank und kommt nicht.“
- b. **den Appell:** Damit wird mitgeteilt, was man vom anderen erwartet: „Dies sollst du tun“.
- c. **die Beziehung:** Unbehagen oder Sympathie einer Person gegenüber spüren
- d. **die Selbstoffenbarung:** Hier teilt die Person etwas über sich selbst mit („Ich fürchte ...“).

(Zitate aus: Lothar Klein/Heribert Vogt: Eltern in der Kita. © 2008 Kallmeyer bei Friedrich in Velber/Erhard Friedrich Verlag GmbH, Seelze-Velber)



## Leben auf dem Bauernhof

Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

### Jan Siberechts: „Bauernhof“

<b>Ziel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen europäischer Hochkunst</li> <li>• kognitiver Erwerb eines Bilderschatzes</li> </ul>
<b>Fördert:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungskraft und Fantasie</li> <li>• eigenes Erkunden unbekannter Bilder</li> <li>• ästhetisches Empfinden (Farben, Formen)</li> <li>• Bewusstheit durch Wortefinden für das Gesehene</li> <li>• Spracherwerb und Ausdruckstraining</li> </ul>

#### Bäuerliches Leben realitätsgetreu dargestellt:



Das Leben auf dem Bauernhof war früher meist nicht so idyllisch, wie es alte Meister gemalt haben. Das Gemälde „Bauernhof“ des flämischen Malers Jan Siberechts ist hier eine lebensnah gestaltete Ausnahme.

In einem Bilddetail zeigt er, dass das nahe Zusammenleben von Mensch und Tier seine Folgen hatte: Eine Magd oder die Bäuerin selbst sucht ein Mädchen nach Läusen ab.

Ein Bad zu nehmen, war zu dieser Zeit nicht einmal für Schlossherren selbstverständlich. Sich zu waschen, war mit viel Mühe verbunden. Wasser aus der Leitung gab es nicht. Man musste das Wasser in einem Bottich herschleppen.

Wie viele Flöhe und Läuse mag der Hund besitzen?

#### Leben und Werk des Künstlers Jan Siberechts:

##### Biografie:

Jan Siberechts kam am 29.01.1627 in Antwerpen zur Welt. Der flämische Maler lernte bei seinem Vater. Um 1648/49 nahm ihn die Gilde seiner Heimatstadt als Freimeister auf. Wahrscheinlich ging er für etwa ein Jahr auf Reise nach Italien. Nach 1672 lebte er in London. Dort starb er um das Jahr 1703.

Siberechts malte Landschaften, Meierhöfe und Schlossansichten mit bäuerlichem Umfeld. In der Reihe der Antwerpener Maler nach Peter Paul Rubens (1577-1640) konnte er sich als eigenständiger Maler des Barock durchsetzen.

Seine Gemälde „weisen ein kühl-graues Gesamtkolorit auf, bei kräftigen Lokalfarben der Gewandpartien: ein silbrig-helles Licht schafft kontrastreiche Helldunkeleffekte“ (Zitat aus: Alte Pinakothek München 1983, S. 497).